

horizonte

MAGAZIN FÜR FREUNDE UND UNTERSTÜTZER VON KOLPING INTERNATIONAL



Jubiläum: 50 Jahre professionelle Entwicklungszusammenarbeit

Seite 2

5

Mexiko: Den ganzen Menschen fördern

6

Projekte im Blick: Serbien, Malawi, Philippinen



Berufsbildung ist in Lateinamerika wie auch weltweit ein wichtiger Schlüssel für Entwicklung.

Großes Jubiläum: 50 Jahre professionelle Armutsbekämpfung

Im Herbst feiert KOLPING INTERNATIONAL Jubiläum. Dann ist es 50 Jahre her, dass unser Verband mit der Gründung einer eigenen Fachorganisation professionell in die Entwicklungszusammenarbeit eingestiegen ist. Ein Blick zurück auf die Anfänge in Lateinamerika – und auf die Gegenwart.

Den Anstoß für das entwicklungspolitische Engagement des Kolpingwerkes gab 1967 die Enzyklika „Populorum Progressio“ von Papst Paul VI., welche die wachsende Kluft zwischen dem reichen Norden und dem armen Süden als große soziale Frage unserer Zeit bezeichnete. Davon angesprochen, beschloss das Internationale Kolpingwerk 1968 auf seiner Generalversammlung in Salzburg den Beginn einer eigenständigen KOLPING-Entwicklungszusammenarbeit. Bereits bestehende Einzelbemühungen einer Armutsbekämpfung in Übersee, die einige Kolpingsfami-

lien unterhielten, sollten für größere Wirkungseffekte auf ein Land konzentriert werden. Die Wahl fiel damals auf Brasilien, wo deutschsprachige Kolpingsfamilien Anknüpfungspunkte boten.

Noch im gleichen Jahr startete der Verband in São Paulo die „Aktion Brasilien“. Sie wollte jungen Menschen aus den Elendsvierteln der Großstadt mithilfe beruflicher Qualifikationen eine Chance geben, sich aus der Armut zu befreien. Die professionelle Koordinierung der Projekte sollte von Deutschland aus erfolgen. Dafür wurde kurze Zeit später, im Spätsommer

1969, in Köln eine verbandseigene Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit gegründet – der heutige KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

Mit Bildung Entwicklung fördern

Immer noch zählt berufliche Aus- und Weiterbildung weltweit zu den Arbeitsschwerpunkten von KOLPING INTERNATIONAL, auch in Brasilien. So etwa in der Großstadt Marabá, die im Einzugsgebiet des Amazonas liegt. Die Region mit der weltgrößten Eisenerzmine ist ein



magischer Anziehungspunkt für tausende Menschen auf der Suche nach einer besseren Zukunft. Doch ohne Ausbildung landen die meisten Neuankömmlinge rasch in den Favelas. Fachkräfte hingegen haben gute Chancen, eine Anstellung in einer der vielen ortsansässigen Firmen zu finden. Deshalb setzt KOLPING Brasilien in Marabá weiterhin auf berufsbildende Kurse, ist sogar größter Anbieter vor Ort. Mehr als 70.000 junge Menschen wurden in den vergangenen 25 Jahren bei KOLPING in Marabá ausgebildet.

Einer davon ist Welhygton Lima Pereira. Dank einer Kfz-Ausbildung hat er heute einen festen Job mit gutem Gehalt. „Für mich hat die Ausbildung alles verändert“, schwärmt der junge Brasilianer. „Früher hatte ich keine Hoffnung, denn meine Familie war sehr arm“, erzählt er. „Doch dann habe ich diese Chance bekommen. Zwei Jahre dauerte die Ausbildung. Heute bin ich eine gefragte Fachkraft und verdiene gut. Mit meinem Gehalt kann ich meine Familie unterstützen, sodass wir immer genug zum Leben haben.“

Gemeinschaft im Verband

Welhygton profitierte dabei nicht nur von den fachlichen Inhalten seiner Ausbildung bei KOLPING. Auch die Erfahrung von Gemeinschaft und gelebten Werten war für ihn wichtig. Denn die Auszubildenden in Marabá treffen sich auch



In Aparecida/ Brasilien wurde im Juni 2018 „50 Jahre Aktion Brasilien“ gefeiert. Mit diesem Projekt begann 1968 die weltweite KOLPING-Entwicklungszusammenarbeit.

zu Freizeitaktivitäten oder zum Gottesdienst. Und sie engagieren sich für den Umweltschutz. Alleine im letzten Jahr pflanzten die Jugendlichen 1.000 Bäume.

Sich gemeinschaftlich organisieren und mit vereinter Kraft etwas verändern: Dass diese Form von Armutsbekämpfung nachhaltiger ist, erlebten schon die Teilnehmer der ersten KOLPING-Projekte in São Paulo. Ihr Wunsch nach gemeinsamem Handeln führte zur Gründung erster brasilianischer Kolpingsfamilien und bald begeisterten die Ideen Adolph Kolpings immer mehr Menschen. Ab Ende 1972 entstand so in Brasilien – und damit

erstmalig außerhalb Europas – ein lebendiger KOLPING-Verband, was vor allem Kaplan Justin Kleinwächter zu verdanken ist. Er ging 1973 von Münster nach Brasilien und schaffte es in unermüdlicher Aufbauarbeit, dass die Kolpingidee erfolgreich in der brasilianischen Kultur Fuß fasste. Nach und nach entstanden aus den sozialen Nöten der Menschen heraus dann auch weitere Projekte: Kindergärten, Frauenförderung, Kleinkreditprogramme, landwirtschaftliche Förderung sowie der Bau von Zisternen in Dürreregionen.

Eine Idee breitet sich aus

Fünf Jahre nach Gründung des ersten Bildungszentrums in São Paulo bildete KOLPING Brasilien bereits rund 6.000 Jugendliche an mehreren Orten aus. Dieser Erfolg ließ Mitte der 1970er Jahre in weiteren lateinamerikanischen Ländern den Wunsch nach KOLPING aufkommen. Im benachbarten Argentinien trieb eine deutschsprachige Kolpingsfamilie aus Buenos Aires den Verbandsaufbau sowie erste Projekte voran. In Chile begann ein Kapuzinerbruder mit der Gründung von Kolpingsfamilien. Mexiko, Bolivien und andere Länder folgten.

Inhaltliche Schwerpunkte waren auch hier zunächst berufliche Aus- und Weiterbildung sowie der Aufbau eines handwerklichen Mittelstandes. In der



2014 machte Welhygton Lima Pereira in Marabá eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker.



In den 70er Jahren so wichtig wie heute: Bildungskurse in Brasilien.

80er Jahren begann KOLPING in etlichen lateinamerikanischen Ländern, mithilfe von Kleinkreditprogrammen kleine Handwerksbetriebe zu unterstützen. Finanzielle Starthilfen und Bildungsmaßnahmen im Bereich Existenzgründung sollten Hand-

werkern den Einstieg in die Selbstständigkeit ermöglichen. Bis heute zeigt dieser Ansatz in Lateinamerika große Erfolge und tausende Handwerker haben seitdem den Sprung in eine eigene Existenz geschafft. Anfang der 90er Jahre initiierte der chilenische Verband sogar die Gründung eines Handwerkerverbandes. In Ländern wie Mexiko entwickelten sich Initiativen einer „solidarischen Ökonomie“, wo sich regionale Kleinunternehmer untereinander organisieren und anstatt Profitmaximierung solidarisches Wirtschaften vorantreiben. Im Bereich Berufsbildung besitzen die lateinamerikanischen Partner heute oft auch Kooperationen mit staatlichen Stellen sowie mit Unternehmen, damit die Auszubildenden früh praktische Erfahrungen sammeln können und sich so ihre Chancen auf Anstellung erhöhen.

Armutsbekämpfung durch berufliche Bildung – damit schreibt KOLPING INTERNATIONAL in Lateinamerika nun seit 50 Jahren Erfolgsgeschichte. Dass dieser Weg möglich war, verdanken wir nicht zuletzt dem bewundernswerten Engagement tausender Kolpingmitglieder, Kolpingsfamilien und Diözesanverbände aus Deutschland wie vielen anderen Ländern. Eure jahrzehntelange Partnerschaftsarbeit und Eure treuen Spenden haben diese segensreiche Entwicklungszusammenarbeit erst möglich gemacht. Euch gilt ein großes Dankeschön und gemeinsam mit Euch feiern wir ab diesem Herbst voller Stolz 50 Jahre weltweite KOLPING-Solidarität.

Text: Elisabeth Schech

Die Entwicklungen in Afrika, Asien und MOE sind Thema der nächsten beiden HORIZONTE.

Einsatz für Gemeinschaft und Solidarität

Mitte der 70er Jahre begannen sich in Chile erste Kolpingsfamilien zu gründen, 1981 wurde KOLPING Chile zum Nationalverband. Wir sprachen mit dem langjährigen Geschäftsführer von KOLPING Chile, Juan Carlos Saez, über Anfänge und Gegenwart.

Vor über 40 Jahren begann die Kolpingarbeit in Chile. Wo lagen damals die Herausforderungen?

Juan Carlos Saez: Das war damals die Zeit der Militärdiktatur. Menschen wurden verfolgt und umgebracht, soziale Einrichtungen hatten es sehr schwer. Wir bemühten uns, Vertrauen aufzubauen und die Bildung von Gemeinschaften zu unterstützen, um den Menschen Halt zu geben in dieser schwierigen Zeit. Der christliche Glaube, den wir innerhalb der Kolpingsfamilien lebten, spendete den Menschen viel Kraft.

Auch in Chile ist berufliche Bildung seit jeher der Arbeitsschwerpunkt. Wie hat sich dieser Bereich entwickelt?

Dank der Unterstützung von KOLPING INTERNATIONAL konnten wir ein breit gefächertes Berufsbildungsprogramm aufbauen und vielen jungen Menschen die Chance geben, einen Beruf zu erlernen. Gleichzeitig wurde im Laufe der Jahre ein duales Ausbildungsmodell entwickelt, um auch Unternehmen mit in die Verantwortung zu nehmen. Auszubildende können in den Betrieben ein Praktikum machen und werden optimal auf das Arbeitsleben vorbereitet. Mittlerweile finanzieren wir unsere Bildungsmaß-

nahmen größtenteils durch staatliche Unterstützung und unsere Arbeit genießt einen sehr guten Ruf. Vor allem junge Menschen aus armen Verhältnissen bekommen bei uns eine Chance auf Ausbildung. Es gibt aber auch Angebote für andere Bevölkerungsgruppen oder Existenzgründungshilfen. Seit den 80er Jahren konnten wir mehr als 40.000 junge Menschen beruflich qualifizieren.

Wie haben sich die gesellschaftlichen Herausforderungen für KOLPING Chile verändert?

Heute sehen wir unsere Aufgabe darin, Gemeinschaften aufzubauen, die sich für Solidarität einsetzen und darauf hinwirken, dass Konsum und Individualismus nicht zu sehr das Leben der Menschen bestimmen. Denn das schafft Distanz im sozialen Zusammenleben. Uns ist es wichtig, den Menschen Würde zu geben und die Erfahrung von Gemeinschaft zu ermöglichen. Und wir wollen die Menschen dazu motivieren, sich gesellschaftlich zu engagieren. Unsere christlichen Werte stärken uns darin.



Juan Carlos Saez,
Geschäftsführer KOLPING Chile

Den ganzen Menschen im Blick

In Mexiko unterhält KOLPING gemeinsam mit anderen Trägern ein Berufsbildungszentrum, in dem junge Menschen aus schwierigen Verhältnissen individuell gefördert werden und Qualifikationen für den Arbeitsmarkt erhalten.

Das KOLPING-Bildungszentrum in Mexiko-Stadt liegt in einem wirtschaftlich schwachen Stadtteil. Eine hohe Arbeitslosenquote und mangelnde Bildung sind hier – wie nahezu überall in Mexiko – Grund dafür, dass die jungen Menschen schon früh ohne Perspektiven bleiben. Viele der Jugendlichen aus dem Viertel besitzen weder eine Ausbildung noch einen Schulabschluss, weil sie die Sekundarschule wegen Geldmangel, Schwangerschaft oder schlechter Leistungen vorzeitig abgebrochen haben. Weitere Probleme sind die schlechte Qualität beruflicher Ausbildungen und die mangelnde Hilfe des Staates bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Entsprechend groß ist die Jugendarbeitslosigkeit.

Das Bildungszentrum von KOLPING Mexiko in Martín Carrera will durch günstige und qualitativ hochwertige Berufskurse helfen. Auch ein spezielles Programm für Schulabbrecher wird angeboten. 2018 belegten 925 Jugendliche 253 verschiedene Ausbildungskurse in den Bereichen Bäckerei, Konditorei, Barista, Kellnern oder Krankenpflege. 775 junge Menschen erhielten einen Abschluss.

Ganzheitlicher Ansatz

Neben Fachinhalten stehen bei den Ausbildungen auch berufliche Orientierung und Bewerbungstrainings im Fokus. Das Konzept zielt dabei besonders auf Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen. Ihnen werden in einem speziellen Programm sogenannte Soft Skills vermittelt, mit denen sie ihre Potenziale erkennen und ihre Persönlichkeiten entfalten können. Und auch die Eltern werden möglichst mit eingebunden. Denn das Viertel, in dem das Zentrum steht, wird zunehmend von Drogenhandel und Kriminalität geprägt. Deshalb sollen zusätzliche Sport- und Freizeitangebote am Nachmittag dafür sorgen, die Jugendlichen von der Straße zu holen.



Karina (24) hat bei KOLPING Bäckerin gelernt und nun eine eigene kleine Konditorei.



Die Auszubildenden in Martín Carrera ergreifen ihre Chance und halten zusammen.

Alle Kurse des Zentrums sind staatlich zertifiziert, sodass die Absolventen bei der anschließenden Jobsuche gute Chancen auf qualifizierte Arbeit haben. Und auch Existenzgründer werden gezielt gefördert. Doch das Zentrum sieht sich nicht nur als Ort des Lernens. Es will auch ein Ort der Gemeinschaft und gelebter Soli-

darität sein. Davon zeugen gemeinsame Hilfsaktionen wie Kleider- oder Spendenaktionen. Insbesondere im Kontext der zunehmenden Gewalt in Mexiko wird dieser ganzheitliche Bildungsansatz immer wichtiger werden.

Text: Michaela Roemkens

Serbien: Berufskurse für arbeitslose Landfrauen

Serbien hat seit einigen Jahren mit einer hohen Arbeitslosigkeit zu kämpfen. Auch Frauen aus den Dörfern der Provinz Vojvodina finden nur schwer einen Job. Deshalb unterstützt KOLPING Serbien hier arbeitslose Landfrauen, damit sie Chancen für einen Berufseinstieg erhalten oder ermutigt werden, ein eigenes kleines Gewerbe zu gründen. Mehr als 200 Frauen haben inzwischen an den berufsbildenden Schulungen teilgenommen, die als ersten Schritt das Selbstbewusstsein und den Glauben an die eigene Kraft stärken

wollen. Fachlich können die Teilnehmerinnen zwischen Nähkursen, Frisörhandwerk und häuslicher Pflege wählen. Mütter erhalten zudem Betreuung für ihre Kinder, damit sie an den Maßnahmen teilnehmen können. Begleitet werden die Schulungen durch das Sozialprogramm „Helfende Hände“, bei dem die Absolventen ihre erworbenen Fähigkeiten hinterher kostenlos interessierten Menschen anbieten. Diese Aktivitäten haben den Bekanntheitsgrad von KOLPING Serbien erhöht und dem Verband neue Mitglieder beschert.



Fotos: Kolping International

Malawi: Mitgliederwachstum und rege Projektarbeit



Es ist noch nicht lange her, dass KOLPING auch in Malawi Fuß gefasst hat. Seitdem ist die Mitgliederzahl innerhalb kurzer Zeit bereits auf 900 gestiegen und wird im nächsten Jahr wohl die 1.000er-Marke überschreiten. Länderreferent Volker Greulich war zuletzt im Norden des Landes zu Besuch, wo der Verband ansässig ist. Er traf auf einen lebendigen, jungen Verband voller Tatendrang. Neben Begegnungen mit Kolpingsfamilien ging es bei dem Besuch auch darum, gemeinsam konkrete Projekte für die nächsten Monate zu

planen. Schwerpunkte sind bislang Hilfestellungen für eine verbesserte ländliche Entwicklung: Wie stelle ich Kompost her, um meine Ernte zu erhöhen? Wie vermarkte ich meine Ernteprodukte? KOLPING zeigt dies in Schulungen und verteilt Saatgut, damit die Bauern im September mit der Aussaat beginnen und im Frühjahr ernten können. Zusätzlich wird Kleinvieh verteilt, denn der Tierdung ist ein wichtiger Bestandteil des Komposts. Auf dem Foto links präsentiert die Kolpingsfamilie Kaporo stolz ihre Reisernte.

Philippinen: Mit Ofen unterwegs

Seit fast zwanzig Jahren betreibt KOLPING Philippinen in Naga City erfolgreich ein Ausbildungszentrum, das verschiedene Berufsqualifikationen für junge Menschen anbietet. Die Qualität der Kurse ist hoch, viele Lehrgänge sind offiziell von der staatlichen Ausbildungsstelle TESDA zertifiziert. Auf Bitten der philippinischen Regierung hat KOLPING nun zusätzlich mobile Lehrwerkstätten ins Leben gerufen. Durch sie sollen auch ungelernete Menschen aus abgelegenen Regionen des Inselstaates eine Chance auf staatlich geförderte Kurzausbildungen erhalten. Das Angebot richtet sich dabei nach dem örtlichen Bedarf. Vor allem die mobile Lehrwerkstatt zur Herstellung von Brot und Feingebäck ist ein gefragter Kurs. Die Werkstatt besitzt sogar einen mobilen Ofen, damit die Teilnehmer optimal im Bäckerhandwerk geschult werden können. So zum Beispiel die Kolpingsfamilie Camaligan: Von 32 Kursteilnehmern machten sich kurz danach 16 als Kondi-



toren selbstständig. Sie stellen nun in Heimarbeit Gebäck her, das sie in ihrer Nachbarschaft und in den umliegenden Dörfern verkaufen. Dadurch verdienen die neuen Konditoren durchschnittlich etwa 3,50 Euro zusätzlich am Tag, was für sie eine wichtige Erhöhung des Familieneinkommens darstellt.

Aktionstag für die Eine Welt

Mit einem bunten Programm und Unterhaltung für Familien feierte das Kolpingwerk Diözesanverband Fulda am 27. April seinen zweiten „Eine Welt Aktionstag“ auf dem Fuldaer Universitätsplatz. Die Besucher bekamen einiges geboten: An zahlreichen Ständen (darunter KOLPING INTERNATIONAL, der Missio-Truck, die Kolping Workcamps sowie Kolping Recycling) konnten sich Interessierte über Initiativen und Themen der Entwicklungszusammenarbeit informieren. Auf der Bühne stellten Gesprächsrunden verschiedene Projekte der Internationalen Partnerschaftsarbeit vor. Talkgäste waren neben unserem Generalsekretär Dr. Markus Demele auch Vertreter des Entwicklungsministeriums und der Katholischen Hilfswerke. Internationale Musik- und Tanzeinlagen sorgten zusätzlich für Unterhaltung. Motor der Veranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindet, war der Fachausschuss Eine Welt, der aus engagierten Ehrenamtlichen besteht. Der DV Fulda unterstützt bereits seit Jahrzehnten Menschen im globalen Süden, zum Beispiel durch Altkleidersammlungen und die Ostereieraktion „Oskar hilft“ der Kolpingjugend.



Der Aktionstag auf dem Universitätsplatz in Fulda fand großes Interesse.



Infostand von KOLPING INTERNATIONAL.



Talk mit Generalsekretär Dr. Markus Demele.

Fotos: Kolping Fulda, KF Schönwald, KF Wattenscheid-Höntrop

Wunderbare Ziegenvermehrung

Das 90-jährige Jubiläum der Kolpingsfamilie Schönwald nahmen die Verantwortlichen zum Anlass, um in einer Spendenaktion „90 Ziegen für Tansania“ zu sammeln. Schon zum Auftakt beim Kolping-Gedenktag 2017 mit Referentin Sigrid Stapel von KOLPING INTERNATIONAL und Paula Zeller aus der Kolpingsfamilie, die ein Jahr Freiwilligendienst in Tansania gemacht hat, flossen reichlich Gelder. Firmen, Vereine, die Stadt, der Landkreis, die evangelische Kirche, Privatpersonen und natürlich die Mitglieder der Kolpingsfamilie unterstützten die Aktion. Bei allen Veranstaltungen wurde dabei eine Spendenziege aufgestellt. So konnten statt der angestrebten 90 letztlich sogar 179 Ziegen finanziert werden. Ein toller Erfolg und zur Nachahmung empfohlen!

Zum 90. Jubiläum der Kolpingsfamilie 90 Ziegen sammeln: Plakat und Ziegenaufsteller waren hilfreiche Hingucker.

Pflanzen tauschen, Hoffnung säen

Mit einer Pflanzentauschbörse hat die Kolpingsfamilie Wattenscheid-Höntrop im April jede Menge Gärtnerherzen erfreut. Dank Mitgliedern und Freunden der Kolpingsfamilie wurden zahlreiche Garten- und Zimmerpflanzen sowie Samen angeboten, die die über 100 Gäste gegen Spenden erwerben konnten. Auch selbst gemachte wiederverwertbare Beutel für den Obst- und Gemüseeinkauf gehörten zum Sortiment. Samt Einnahmen aus dem begleitenden Kuchenbuffet kam so die tolle Summe von 925,50 Euro zusammen, mit der die Kolpingsfamilie ein Saatgutprojekt in Brasilien unterstützt.

Viel Auswahl und Andrang bei der Pflanzentauschbörse der Kolpingsfamilie.





Neue Homepage

Unsere Homepage hat ein neues Gewand erhalten! Sämtliche Infos zum Verband und zu unserer weltweiten Projektarbeit findet Ihr hier nun noch schöner und übersichtlicher aufbereitet – mit zahlreichen Bildern, Filmen und Beispielen. Im Bereich „Presse & Mediathek“ stehen Publikationen, Filme und Fotos zum Download bereit. Und auch der Geschenkeshop ist neugestaltet – jeder Spender erhält automatisch eine Urkunde, deren Text sich persönlich anpassen lässt. Ab sofort versenden wir zudem jeden Monat einen Newsletter mit Neuigkeiten aus der Kolping-Welt. www.kolping.net.

Hier könnt Ihr direkt helfen. Weitere Informationen zu unseren Projekten unter www.kolping.net

Uganda: Endlich sauberes Wasser

KOLPING Uganda möchte in Hoima Brunnen bauen und nutzt dazu vorhandene offene Wasserstellen, auf denen die Brunnen installiert werden.

Projekt LE-1001

Zuschuss Brunnenbau:
50 Euro

Brasilien: Ausbildung als Chance

Im KOLPING-Berufsbildungszentrum in Marabá erhalten die Jugendlichen eine qualifizierte Berufsausbildung und haben so gute Startchancen für ihr Arbeitsleben.

Projekt AW-2331

Zuschuss:
100 Euro

Indien: Kleinkredite ermöglichen Zukunft

Ob mobile Garküche oder eine Nähmaschine für die eigene Schneiderei – dank eines Mikrokredits können Kleinunternehmer ihre Geschäftsideen erfolgreich umsetzen.

Projekt EM-6102

Zuschuss: 120 Euro



Jubiläumswanderer gesucht

Zum 50-jährigen Jubiläum hat sich KOLPING INTERNATIONAL verschiedene Aktionen überlegt, wie Ihr im Jubeljahr 2019/ 20 mit uns feiern könnt. Eine schöne Möglichkeit ist unsere Jubiläumswanderung: Sucht Euch eine passende Route aus, ladet Kolpingsfamilie, Pfarrgemeinde und/ oder Freunde ein und wandert gemeinsam auf den Spuren von KOLPING INTERNATIONAL. Unterwegs könnt Ihr spannende Stationen einlegen, die wir für Euch vorbereitet haben. Alle Infos zu Organisation und Ablauf einer solchen Jubiläumswanderung findet Ihr in einer **Aktionsbroschüre**, die Ihr kostenlos per Mail unter 50@kolping.net oder telefonisch unter **0221-77880-28** bei uns bestellen könnt.

Impressum

Herausgeber:

KOLPING INTERNATIONAL
Cooperation e.V.
Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln
www.kolping.net

Redaktion:

Michaela Roemkens (V.i.S.d.P.)
E-Mail: michaelaroemkens@kolping.net

Gestaltung:

Mirko Schweikert
www.dreizehndesign.de

Kontakt

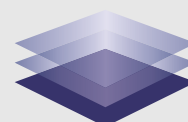
Spender-Service

Barbara Demmer +49 221 77880-39
Ursula Mund +49 221 77880-37
E-Mail: spenden@kolping.net



Spendenkonto

DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN: DE74 4006 0265 0001 3135 00
BIC: GENODEM1DKM



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft